

HAMMAGAZIN

Juni 6/74



Hamm – eine Stadt des Sports

Leben und sparen lassen.



Heute von morgen leben,
das ist nicht jedermanns
Sache. Der Kluge macht es
umgekehrt. Er denkt an
seine Zukunft und sichert
sich schon heute ein
Stückchen morgen.
Wie? – Durch Sparen.
Sparen per Dauerauftrag.
Viele tun's schon längst.
Und Sie?



**Sparkasse
der Stadt Hamm**

„Für unsere Bürger arbeiten“

Wenige Tage nach Verabschiedung des Gesetzes über die Neuordnung im Raume Münster/Hamm trafen sich auf Schloß Oberwerries zum ersten Mal die Bürgermeister, die Vorsitzenden der in den Räten vertretenen Fraktionen und die Hauptgemeindefachleute aus den 6 Städten und Gemeinden, die am 1. 1. 1975 zur neuen Großstadt Hamm zusammengeschlossen werden. „Wir werden eine neue gemeinsame Stadt haben und miteinander für unsere Bürger arbeiten“, betonte Hamms Oberbürgermeister

Dr. Rinsche als Gastgeber auf Oberwerries. Hamm werde eine beachtliche Großstadt und größtes Dienstleistungszentrum zwischen Dortmund, Münster und Bielefeld, erklärte Oberstadtdirektor Dr. Hans Tigges.

Die Zusammenkunft der Kommunalpolitiker und Hauptgemeindefachleute war der Auftakt zu einer Reihe von Gesprächen, die jetzt die mannigfaltigen Probleme auf den verschiedensten Gebieten klären sollen, die mit dem Zusammenwachsen der neuen Stadt verbunden sind.



Sechs Bürgermeister aus dem Gebiet der neuen Großstadt Hamm: Helmut Pytlik (Bockum-Hövel), Wilhelm Erdelkamp (Rhynern), Adalbert Morawietz (Uentrop), Dr. Günter Rinsche (Hamm), Christian Tippmann (Pelkum) und Helmut Simshäuser (Heessen).



Internationales Turnier

Zahlreiche Zuschauer – Italiener, Deutsche und Türken – waren zu einer „Mini-Weltmeisterschaft“ erschienen, bei der im Hammer Union-Stadion vier Mannschaften spielten. Ausrichter dieses Turniers war der Caritas-Verband

Hamm. Die vier Mannschaften – eine deutsche, zwei italienische und eine türkische – spielten um einen von Oberbürgermeister Dr. Rinsche gestifteten Pokal. Im Endspiel gewann die Mannschaft aus Hamm mit 2:1.

Neue Süd-Nord-Verbindung

Durch die Freigabe der Richard-Wagner-Straße zwischen Werler- und Alleestraße wurde der erste Schritt zur Schaffung einer zweiten Süd-Nord-Verbindung im innerstädtischen Bereich getan. Die Verkehrsbedeutung des Teilstücks wird erst richtig deutlich, wenn der geplante Ausbau von

Goethestraße und Sternstraße erfolgt ist und in einem dritten Abschnitt durch Umkehrung der Fahrtrichtung auf der Sternstraße zwischen Weststraße und Martin-Luther-Straße die Möglichkeit gegeben ist, zügig von Süden nach Norden zu fahren.

Diakonietag 1974 in Hamm

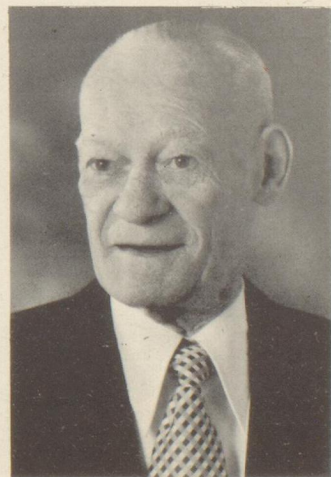
Rund 2000 der haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter der Diakonie in Westfalen werden am 29. Juni zum Westfälischen Diakonietag 1974 in Hamm erwartet. Er steht unter dem Leitwort „Familien – heile Welt mit Fragezeichen“. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, aktuelle Themen der Diakonie der Evangelischen Kirche in Arbeitsgruppen zu diskutieren und in einer Schluß-

kundgebung prominente Redner, unter ihnen Präses D. Hans Thimme, zu hören.

Dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche von Westfalen gehören u. a. an: 171 Ausbildungsstätten, 642 Anstalten und Heime mit fast 60000 Betten, 987 Tageseinrichtungen, wozu auch 819 Kindergärten mit etwa 65000 Plätzen gehören, 996 Fürsorge- und Beratungsstellen.

„Heimschutz“ feierte Jubiläum

Die Westfälische Wachgesellschaft „Heimschutz“ in Hamm feierte ihr 50jähriges Bestehen. Das Unternehmen wurde 1924 von dem jetzt 75 Jahre alten Seniorchef Gerhard Hintzen (Bild) gegründet. Zur Zeit beschäftigt das Unternehmen im Hamm und Paderborn als Dienstleistungspersonal etwa 150 Mitarbeiter. Zu den Auftraggebern gehören Industriekonzerne, aber auch mittlere und kleine Betriebe, zum Aufgabenbereich Standpostenbewachungen, Streifendienste, Geldtransporte, Werkschutz und andere Dienste.





Schon seit langem spielt der Sport in Hamm eine große Rolle. Seine besondere Bedeutung geht hauptsächlich auf die Initiativen und Erfolge der Hammer Sportler und ihrer Vereine zurück. Aber auch die Aktivität des Stadtsportbundes (früher Stadtverband für Leibesübungen) hat der Entwicklung des Sportes Impulse gegeben. Die Maßnahmen der kommunalen Sportförderung haben dazu beigetragen, der Ausübung und Pflege des Sportes eine breite Basis zu schaffen, um die bunte Vielfalt der Sportmöglichkeiten voll zur Geltung zu bringen.

Es gibt in Hamm kaum eine Sportart, die nicht betrieben werden kann. Neben den klassischen erfreuen sich die modernen Disziplinen großer Beliebtheit wie z. B. Judo, Volleyball, Segel- und Motorfliegen, Unterwassersport usw. In 55 Sportvereinen sind 18000 Mitglieder – darunter 10000 Jugendliche – organisiert. Fast jeder fünfte Bürger ist Mitglied eines Sportvereins. In zehn Jahren betrug der Zuwachs ungefähr 20 Prozent.

Zu den größten Vereinen gehören: Turn- und Sportverein 1859 und Schwimm-Club Rote Erde Hamm mit etwa 1500 Mitgliedern, Hammer Spielvereinigung 03/04, Sport-Club Westtün-

nen und Turn- und Spielverein Berge mit mind. 1000 Mitgliedern. Der Mitgliederzuwachs bei den beiden letzten Vereinen übertrifft erheblich den der übrigen Vereine. Bemerkenswert ist, daß der vor mehr als 100 Jahren gegründete Turn- und Sportverein 1859 ein besonders vielseitiges Sportangebot entwickelt hat. Schwerpunkte seiner Arbeit sind: Kinderturnen, Hand-, Volley- und Basketball, Judo, Kanu, Tennis und Kunstkraftsport. In der Breitenarbeit hat sich der Zweite Weg des Sportes bewährt. Auf dem Gebiet des Leistungssports hat der Turn- und Sportverein 1859 beachtliche Ergebnisse erzielt und in den sechziger Jahren 11 Deutsche Meisterschaften im Kunstkraftsport errungen.

Für die anderen Sportvereine gilt ebenfalls das Prinzip, über Verbesserung des Sportangebots und der Breitenarbeit hinaus Spitzenleistungen zu erzielen. Diese Feststellung trifft vor allem auf den Schwimm-Club Rote Erde zu, dem es gelungen ist, 1973 die 10. Deutsche Wasserballmeisterschaft zu gewinnen; ein herausragender Erfolg, der in der Deutschen Sportgeschichte als eine einmalige Leistung zu werten ist. Aus der Erfolgsbilanz der Hammer Sportvereine seien noch weitere Beispiele angeführt:

Sport als elementare Notwendigkeit des

Fast alle sportlichen Disziplinen werden in den Hammer Sportvereinen gepflegt: Hier Kugelstoßen.

Unter den Schwimmerinnen des Schwimm-Clubs Rote Erde sind mehrfache Deutsche Meister und Rekordhalter. Jutta Weber hat bei den Olympischen Spielen in München die Bronzemedaille in der 4 x 100-m-Freistil-Staffel errungen.

Der Turnverein Westfalia gehört als vierfacher Deutscher Meister zu den stärksten Vereinen im Faustball.

Die Versehrten-Sportgemeinschaft hat dreimal die Deutsche Meisterschaft im Faustball geschafft.

Das Ansehen des Märkischen Boxrings geht mit auf die Gebrüder Johannpeter zurück, die fünf Deutsche Meisterschaften erkämpft haben.

Vom Ruderclub Hamm ist insbesondere Klaus Bittner zu nennen, der mit dem deutschen Achter bei den Olympischen Spielen in Rom und Tokio die Gold- und Silbermedaille und ferner mit dieser Mannschaft vier Europa- und sieben Deutsche Meisterschaften errungen hat.

Die Hammer Spielvereinigung ist viele Jahre in der Spitze der Deutschen Leichtathletik vertreten gewesen und hat im Fußball die dritte Deutsche Amateurmeisterschaft erreicht.

Der Deutsche Unterwasser-Club Hamm ist durch mehrfache

Deutsche Meisterschaften im Flossenschwimmen bekannt.

Das hohe Leistungsniveau des Hammer Sportes wird alljährlich bei der Meisterehrung sichtbar. Seit 1964 zeichnet die Stadt ihre besten Sportler mit einer Sportplakette aus und stellt hierbei hohe Anforderungen. Zum Beispiel wird die Sportplakette in Gold verliehen an die Gewinner olympischer Medaillen, für den ersten, zweiten oder dritten Platz bei Welt- oder Europameisterschaften (nur olympische Disziplinen), an Sportler, die mit dem Silbernen Lorbeerblatt durch den Bundespräsidenten ausgezeichnet wurden, an Sportler, die hervorragende sportliche Leistungen, gemessen am internationalen Standard, gezeigt haben.

Außer den Meistern des Sportes würdigt die Stadt die Vereinsarbeit. Wer sich hervorragende Verdienste auf dem Gebiete des Sportes durch ehrenamtliche Tätigkeit in Sportvereinen bzw. Verbänden erworben hat, wird bei 25jähriger Tätigkeit mit der Sportplakette in Gold ausgezeichnet.

Seit Jahrzehnten hat Hamm als Austragungsort großer Sportveranstaltungen seine Attraktivität und Zentralität bewiesen. Jährlich finden in Hamm Sportveranstaltungen mit überregionaler Be-

Weiträumige Sportanlagen ermöglichen die Austragung auch großer überörtlicher Sportwettkämpfe.

deutung statt. Aus der Zeit der 20er und 30er Jahre sei an die Meisterschaften des Westdeutschen Spielverbandes und an die Fußballkämpfe der Hammer Spielvereinigung in der ersten Westdeutschen Liga erinnert. In den letzten 20 Jahren gab es zahlreiche Höhepunkte wie z. B. internationale Leichtathletikveranstaltungen, deutsche Mehrkampfmeisterschaften der Leichtathleten, deutsche Junioren-Leichtathletikmeisterschaften, den Leichtathletik-Länderkampf der Männer und Frauen Deutschland-Holland, das Endspiel um den Fußball-Amateurländerpokal Westfalen-Bayern, westfälische und westdeutsche Leichtathletikmeisterschaften, deutsche Wasserballmeisterschaften, Wasserball-Länderspiele, den Tischtennis-Länderkampf Deutschland-Südkorea, das Fußball-Amateurländerspiel Deutschland-Frankreich, ein Handball-Länderspiel im Rahmen der Weltmeisterschaften Schweden-Frankreich, die Landesturnfeste 1950 und 1971.

Zu den großen sportlichen Ergebnissen zählen die Landesturnfeste, die vom Westfälischen Turnerbund getragen werden. Der Westfälische Turnerbund mit dem Sitz im städtischen Wasserschloß

Oberwerries hat die zentrale Stellung der Stadt auf dem Gebiete des Sportes wirkungsvoll verbessert.

In der Veranstaltungspalette fallen die Hammer Turn- und Spielfeste auf, die unter der Regie des Stadtsportbundes zahlreiche Wettkämpfer aus Hamm, seiner Region und aus Westdeutschland zusammenführen. Bei diesem traditionellen Fest, das schon vor 80 Jahren seinen Anfang nahm, haben im vergangenen Jahr 7000 Sportler aktiv mitgemacht (1937 etwa 4500).

Für die Entfaltung des Sportes haben Stadt und Vereine ein weites Netz von Sportstätten geschaffen. Es stehen z. Z. in Hamm für den Sport folgende Anlagen zur Verfügung: Sportzentrum mit Jahnstadion – 25000 Sitz- und Stehplätze – Freibad (im Winter Traglufthalle), Landesleistungszentrum Wasserball, verschiedene Spiel- und Tennisplätze und weitere Sportstätten, 2 Sporthallen mit Tribünen, 30 Turn- und Gymnastikhallen, 1 Hallenbad, 9 Lehrschwimmbecken, 2 temperierte Freibäder, 26 Sportplätze, 8 Schulsportplätze, 2 Reithallen, 2 Reitbahnen, 35 Tennisplätze (2 Traglufthallen für Winterbetrieb), 1 Tennishalle, 1 Rollschuhbahn,

2 Schießsportanlagen, 1 Golf-Anlage, 1 Sportflugplatz, 7 Bootshäuser und 18 Sportheime. Mit seinen zahlreichen Sportanlagen und Schwimmbädern liegt Hamm an der Spitze vergleichbarer westdeutscher Städte. Die Richtzahlen des Goldenen Plans sind z. T. überschritten, und trotzdem reichen die Sportanlagen nicht aus, in Hamm den wachsenden Bedarf zu befriedigen. Der Investitionsplan der Stadt sieht deshalb den Bau weiterer Turn- und Sporthallen, die Schaffung von Spielflächen für die verschiedenen Sportarten und die Errichtung weiterer Schwimmstätten vor. Ein Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre wird die Erneuerung des Jahnstadions sein, damit diese in der Sportwelt bekannte Anlage wieder ihre überregionalen Funktionen voll erfüllen kann. Es sei angemerkt, daß in diesem Stadion 1933 Arthur Jonath auf der 100-m-Strecke die damalige Weltbestenleistung von 10,3 Sek. und 1956 Heinz Fütterer 10,4 Sek. liefen. 1956 schaffte Gisela Köhler 80-m-Hürden in 11,3 Sek.

Abgesehen von dem Ausbau des überregionalen Sportzentrums Hamm-Osten, das durch den angrenzenden Kurpark und das



Eine bedeutende Rolle spielt in Hamm der Wassersport: Hier eine Vorführung des Unterwasserclubs.



Sport als elementare Notwendigkeit des Lebens

Lippetal eine Bereicherung erfährt, legt die Planung auf die Schaffung größerer und konzentrierter Sportanlagen Wert, die möglichst in engem räumlichen Zusammenhang mit Schul- und Freizeitzentren innerhalb der verschiedenen Stadtteile zu entwickeln sind. Das bedeutet z. B. für den Bereich des Friedrich-Ebert-Parks, das bereits weitgehend ausgebaut Schul-, Sport- und Freizeitzentrum um einen großen Sportplatz mit vollständigen leichtathletischen Anlagen zu ergänzen. Im Norden der Stadt sieht ein rechtskräftiger Bebauungsplan eine Bezirkssportanlage vor. Für die Bevölkerung im Süden der Stadt und ihre Nachbarn steht der Bau eines Allwetterbades an. Eine spätere Erweiterung um andere Sporteinrichtungen wird anzustreben sein, um insbesondere auch für den mit der kommunalen Neuordnung zu bildenden südlichen Stadtbezirk ein leistungsfähiges Sportzentrum zur Verfügung zu haben. Ferner plant die Stadt westlich des Dabergs für ein weites Einzugsgebiet einen Sport- und Freizeitpark.

An den städtischen Investitionen und Planungen im Sportbe-

reich ist zu erkennen, welchen Rang der Sport in der Kommunalpolitik einnimmt. Aber auch die übrigen städtischen Förderungsmaßnahmen helfen dem Sport, die ihm zukommenden gesellschaftspolitischen Aufgaben zu erfüllen. Die Sport- und Turnhallen werden den Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt, wie auch die städtischen Sportplätze gegen eine geringe Gebühr an die Vereine langfristig verpachtet werden. Außerdem ist den Vereinen bei der Pflege der Sportplätze eine städtische Kolonne behilflich, wie ferner den Vereinen Bauzuschüsse und Beihilfen gezahlt werden. Darüber hinaus erhalten die Vereine entsprechend ihrer Mitgliedsstärke laufende jährliche Zuschüsse. Es darf aber nicht verkannt werden, daß es trotz städtischer Hilfen immer schwieriger wird, die Vereinsaufgaben befriedigend zu erfüllen. Es überlegen deshalb notwendigerweise die Vereine, ihre Leistungsfähigkeit durch enge Kooperation oder durch Zusammenschlüsse zu stärken. Sportausschuß und Verwaltung bemühen sich, auch bei dieser Entwicklung behilflich zu sein.

Die Zukunft wird an die Vereine und an die städtische Sportförderung erhöhte Anforderungen stellen. Der Sport hat sich zu einer Hauptsache entwickelt und ist nicht nur eine menschliche Betätigung, die der körperlichen und geistigen Beweglichkeit dient. Die aktive Ausübung des Sports kann nach den Worten des spanischen Philosophen Ortega y Gasset „als elementare Notwendigkeit des Lebens“ aufgefaßt werden.

Hotel
Restaurant
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns

Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon

Parkplatz - Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und

Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und

reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit

eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

Presta

Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen - Biere - Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkevertrieb

Industrieansiedlung vor 75 Jahren

Um die Firma Funke & Elbers aus Hagen (unser Bild) ging es bei einem Projekt von Industrieansiedlung in Hamm vor 75 Jahren.

In den Jahren wirtschaftlicher Wiederbelebung nach dem Zweiten Weltkrieg kam eine bis dahin, wie man annahm, unbekannte Vokabel auf: Industrieansiedlung. Doch ist in puncto Industrieansiedlung nicht alles so neu, wie wir meinen möchten. Ein Blick in den Lokalteil der Hammer Presse vom Jahre 1899 beweist es. Bereits vor 75 Jahren finden sich unter dem 12. und 19. Mai zwei bemerkenswerte, von einem engagierten Lokalredakteur entsprechend kommentierte Meldungen:

12. Mai. Raum für alle – hat Hamm. In Hagerer Blättern befindet sich folgende Mitteilung: „Großes Aufsehen erregt die vorerst noch unverbürgte Nachricht, daß die Firma Funke & Elbers, die über 1000 Arbeiter beschäftigt, ihren Betrieb von hier nach auswärts verlegen will. Bewahrheitet sich die Nachricht, so ist eine gründliche Erweiterung des Hagerer Hauptbahnhofes

nicht unwahrscheinlich, wofür ein bedeutendes Terrain dann frei werden dürfte.“ Hamm kann Industrie gebrauchen; vielleicht setzen sich die maßgebenden behördlichen Instanzen, sofern das Gerücht den Tatsachen entspricht, mit der Hagerer Firma in Verbindung, um deren Übersiedelung nach hier in die Wege zu leiten. Auch in diesem Falle sieht man wieder, wie absolut notwendig die von uns wiederholt in Anregung gebrachte Gründung eines Vereins zur Hebung des Hammenser Geschäftslebens ist.

Ein weiterer Beitrag vom 19. Mai 1899 lautet: Der Kampf der Städte. Wir berichteten, daß die Hagerer Firma Funke & Elbers, die über 1000 Arbeiter beschäftigt, ihren Betrieb nach auswärts verlegen wolle, und empfahlen wir den in Frage kommenden Hammenser Instanzen, für die Übersiedelung der genannten Firma nach Hamm eintreten zu



wollen. Unser Beispiel hat – in Schwerte und Aplerbeck – schleunigst Nachahmung geweckt, denn wir lesen mit stiller Heiterkeit in der „Schwerter Zeitung“: „Einige Orte, so Hamm und Aplerbeck, rechnen schon mit der Möglichkeit, das Werk in ihren Bereich zu ziehen, demgegenüber muß jedoch konstatiert werden, daß sich die Firma wohl zu einer Verlegung des Betriebes, nicht aber schon für einen bestimmten Platz entschlossen hat. Es wäre also noch Zeit, daß auch Schwerte die Firma auf sein vorzüglich geeignetes Gelände, mit dem wohl kaum ein anderes einen Vergleich aushalten könnte, aufmerksam mache.“

Weitere Wortmeldungen konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Die Sache muß wohl im Sande verlaufen sein. Über die Hagerer Firma, die im Jahre 1856 als Hersteller von Puddelstahl und Puddeleisen gegründet wurde, ist dies und jenes bekannt.

Neben der Verfertigung von Stabeisen und Walzdraht widmete sie sich auch der Walzerei von Eisenbahnschienen. Nach der Erfindung der Bessemerbirne war jedoch ihr Verfahren veraltet, Funke & Elbers stellten auf Drahtwalzerei um, doch ging der Betrieb nach und nach zurück. 1907 beschäftigte die Firma, die entgegen den Gerüchten von 1899 in Hagen geblieben war, nur noch 410 Arbeiter und litt als reines Walzwerk ziemliche Not. 1908 ging sie in andere Hände über.

Was die im Streit um die Industrieansiedlung anno 1899 erfolgten Schritte anbetrifft, so besteht nur geringe Aussicht, darüber noch Näheres in Erfahrung zu bringen. Doch gibt es andere Anhaltspunkte für eine lokale Wirtschaftspolitik jener Zeit, denen man nachgehen sollte.

v. Sch.



Bénédict-Schule

– Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation –

- Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

Stienemeier

Hamm · Essen · Hamburg · Münster

Die Bahnhofs-Gaststätten

Inhaber Arvid Hubert

bekannt für gute Küche

Tagungs- und Gesellschaftsräume für Personenkreise jeder Größe

Kur-Badeinstitut

V. Röder

4700 Hamm, Stiftstraße 10
Telefon 26625

Massagen, medizinische Bäder aller Art, Packungen und Fußpflege

Mitglied im Verband Deutscher Bäderbetriebe



Hamm unter v in der Spitzeng

Bei Kindergartenplätzen in Hamm: Bedarfsdeckung bald erreicht. – Das Foto ist ein Ausschnitt des Titelblattes der Kindergartenbroschüre des NRW-Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales.

In der Stadt Hamm soll auch in Zukunft der Bedarf an Kindergärten durch gemeinsame Anstrengungen von Stadt und freien Trägern gedeckt werden. Das gilt konkret vor allem für die Planung und Verwirklichung von vier neuen Kindergärten, die in den nächsten Jahren eingerichtet werden müssen und nach dem gegenwärtigen Stand der Kostenermittlung etwa einen finanziellen Aufwand von 2,5 Mio DM erfordern dürften.

Hamm's Sozialdezernent, Stadtrat Reinhard Stadali, erläuterte vor dem Rat der Stadt die „Fortbeschreibung des Kindergartenbedarfsplanes“, mit dem die Stadt ihre hervorragende Ausgangsposition, seit Jahren in der Kindergarten-ausstattung über dem Landesdurchschnitt zu liegen, weiter festigen kann.

Stadtrat Stadali erklärte u. a.:

Der Planung liegen die jüngsten Daten der Geburtenentwicklung zugrunde. Ausgerichtet auf das Jahr 1976 sind bereits jetzt die dann (1976) im Kindergartenalter befindlichen Geburtsjahrgänge zahlenmäßig zu erfassen. Es sind die Geburtsjahrgänge 1971, 1972 und 1973. Ein früherer Zeitpunkt als 1976 wäre planungsmäßig zu kurz gegriffen; außerdem wird 1976 eine Reduzierung der Gruppenstärke in den Kindergärten wirksam. An dem Rückgang der entsprechenden Geburtenzahlen gibt es nicht nur keinen Zweifel, sondern der Trend zeigt sich so massiv und auch kontinuierlich, daß er nicht übersehen und übergangen werden kann. Bei den vorliegenden Größenordnungen sind wir nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, die Auswirkungen des Geburtenrückgangs in die Überlegungen zu

einer optimalen Ausstattung unserer Stadt mit Kindergartenplätzen einzubeziehen. Weist der Bevölkerungsspiegel für die Stadt Hamm z. Z. rd. 1250 Angehörige des Geburtsjahrganges 1969 aus, so sind es für den Jahrgang 1971 rd. 1000 und für den Jahrgang 1973 noch 785 Kinder.

Unter der durchaus realitätsbezogenen und im Kindergarten-gesetz des Landes NRW fixierten Zielvorstellung, mit Plätzen für 75% der Kinder im entsprechenden Alter (3–6 Jahre) den tatsächlichen Kindergartenbedarf voll abzudecken, fehlen gegenwärtig (1974) in Hamm noch etwas mehr als 500 Kindergartenplätze, bei einem Angebot von bereits knapp 2000 Plätzen. Durch die Geburtenentwicklung würde der noch offene Bedarf nach den derzeitigen Bedingungen 1976 auf lediglich noch 63 Plätze absinken.

Schwerwiegende Gründe sprechen allerdings dagegen, die Schließung der – wenn auch stark reduzierten – „Angebotslücke“ im Kindergartenbereich allein der „Regelung“ durch einen Geburtenrückgang zu überlassen. Nach den zu berücksichtigenden ministeriellen Richtlinien kommt 1976 die Reduzierung der Gruppenstärke in den Kindergärten von 30 auf 25 Kinder zum Zuge; aus einem 3-Gruppen-Kindergarten mit 90 Plätzen wird dann z. B. zwangsläufig ein 75-Platz-Kindergarten. Diese Herabsetzung der Gruppenstärke wird man sicher nicht mit dem manchmal zu hörenden Begriff „Sozialromantik“ belegen können, macht doch auch eine Konzentration von immerhin noch 25 drei-, vier- oder fünfjährigen Kleinkindern in einer Gruppe die Erfüllung des pädagogischen Auftrags des Kinder-

Gepflegte Kleidung
durch chem. Reinigung
auch in unseren

Sofort-Diensten

Bahnhofstraße 37
Sternstraße 10
Wilhelmstraße 165

Helmrich
reinigt • reinigt • reinigt

Teppich- u. Polstermöbel-Pflege

HAMM Caldenhofer Weg 79/85 Ruf 22337
Südstraße 10 Ruf 24472

**Hamm wird größer
Wir machen es
attraktiver**

Wir haben unser Haus
für Sie neu gestaltet.

Es erwartet Sie:

Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

Hotel Reuter

47 Hamm, Südstraße 9-13
Telefon 29091/92
Inhaber F. G. KUPITZ

**Elektroanlagen
Speicherheizungen
Waschautomaten-
Reparatur
Altbausanierungen**

Elektromeister GERD SCHMITZ

47 Hamm, Peterstraße 26, Telefon (0 23 81) 54 66

er vergleichbaren Städten engruppe

gartens nicht zu einer bequemen und belastungsfreien Beschäftigung. Die Verminderung der Gruppenstärke erfordert es im Hinblick auf die Bedingungen des Jahres 1976 – auch unter Berücksichtigung des Geburtenrückgangs –, noch 338 Kindergartenplätze in Hamm zu schaffen.

Außer der Gruppenverkleinerung dürfen andere wesentliche Kriterien nicht vernachlässigt werden. So stellt der gesetzliche Satz von 75% keine Obergrenze für die Bereitstellung von Kindergartenplätzen für die Drei- bis Sechsjährigen dar. Eventuelle soziale Brennpunkte, pädagogische Erfordernisse überhaupt wie auch die Qualität des Angebots können die Nachfrage nach der Versorgung der einzelnen Stadtteile mit Kindergärten durchaus über die 75%-Marke hinaus aktivieren. Die jetzt vorgeschlagene Errichtung von 4 neuen Kindergärten mit jeweils 3 Gruppen berücksichtigt die Erkenntnisse der Bestandsaufnahme und des Bedarfsplans nach den jüngsten Ermittlungen. Der geplante Maßnahmenkomplex ist geeignet, die noch vorhandene Lücke bis auf einen sehr niedrigen Restbedarf zu schließen. Die Stadt Hamm hätte damit ihre hervorragende Ausgangsposition, in der Kindertagenausstattung seit Jahren über dem Landesdurchschnitt und unter den vergleichbaren Städten in der Spitzengruppe zu liegen, auf dem Wege zum Ziel einer vollen Bedarfsdeckung konstruktiv genutzt. –

Dadurch, daß die freien Träger – wie bereits bisher in bewährter Form – bei der Schaffung von Kindergartenplätzen in Hamm weiterhin mit tätig werden, ist es der Stadt möglich, ihre – mit Rücksicht auf die vielfältigen städtischen Gesamtaufgaben – ja auch für Kindergartenzwecke an irgendeiner Stelle begrenzten Finanzmittel auf eine Mehrzahl von Projekten zu verteilen. Durch diesen „Multiplikatoreffekt“ können mehr Kindergartenvorhaben verwirklicht werden, als wenn die vorhandenen – und begrenzten – städtischen Mittel konzentriert für die Realisierung rein städtischer Vorhaben eingesetzt werden müßten. Auch das Kindergartengesetz geht bei aller grundsätzlichen Verpflichtung der Gemeinde, beim Fehlen freier Träger selbst die nötigen Kindergartenplätze zu schaffen, davon aus, daß dies im Rahmen der zur Verfügung stehenden kommunalen Mittel, also sicherlich nicht gleichzeitig und auf einmal zu geschehen hat.



Biotherm

KOSMETIK auf der Basis von Thermal-Plankton
aus MOLITG-LES-BAINS

Gezielte
Körperpflege mit

**Crème
pour le
ventre**

zur Straffung
und Kräftigung
des Bauchdeckengewebes.

Ihr autorisiertes Depot

**Drogerie · Parfümerie · Kosmetik-Salon
UNKELBACH**

47 Hamm, Bahnhofstraße 23, Telefon 2 85 90

Reise sorgenfrei mit diesen Drei

Reisescheck
Devisen
Sparkassen-
buch



Kreis- und Stadtparkasse Unna
Geschäftsstelle Hamm, Bahnhofstraße 1
(Am Westentor) Telefon 24541



Ratsherren sagen ihre Meinung

Heinz Weischer: Bezirksausschüsse als Angebot

Ratsherr Heinz Weischer (SPD) nahm in der Zeit vor der ersten, am 1. 1. 1968 nach dem sogenannten „Unna-Gesetz“ vollzogenen Neuordnung als derzeitiger Fraktionsvorsitzender an zahlreichen Verhandlungen teil. Er unterzeichnete gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Rinsche die Gebietsänderungsverträge mit Westtünnen, Berge und Wiescherhöfen. Den seit der ersten Neuordnung tätigen Bezirksausschüssen mißt er nach wie vor große Bedeutung zu:

Zu einem „Jubiläum“ reicht es zwar noch nicht, aber dennoch sollte in den letzten Monaten vor dem 1. Januar 1975 – dem „Geburtsstag“ der Großstadt Hamm – nicht vergessen werden, welche positive Erfahrungen und Erkenntnisse schon der erste Schritt zur Neuordnung des Raumes Hamm mit der am 1. Januar 1968 vollzogenen Eingliederung der Gemeinden Berge, Westtünnen und Wiescherhöfen-Nord gebracht hat. Das war vor immerhin fast sieben Jahren, also einer Zeitspanne, in der nach der Volksmeinung sich die Gewißheit ergeben soll, ob eine geschlossene Ehe ihre „kritischen Jahre“ als

Bewährungszeit für ein ganzes Leben bestanden hat.

Niemand wird heute noch ernsthaft einwenden wollen, daß die Eingliederung zwar für die „Kernstadt“ Hamm vom Vorteil, für ihre „Neubürger“ aber überwiegend nachteilig in ihren Auswirkungen war. Die Integration ist in einer so reibungslosen und harmonischen wechselseitigen Übereinstimmung erfolgt, daß sie geradezu Modellcharakter erhalten hat.

Damals wie heute wurde bei der Preisgabe der kommunalen Selbstverwaltung der Gemeinden die besorgte Frage nach der „Bürgernähe“ der Verwaltung gestellt. Die geäußerten Befürchtungen haben sich nicht bestätigt. Viel eher stellt sich heute die Frage, ob der in den freiwillig geschlossenen Gebietsänderungsverträgen umrissene Spielraum bürgernaher Entscheidungshilfen immer voll ausgeschöpft worden ist. Zweifellos haben die nach dem 1. 1. 1968 gebildeten und zu einem großen, überwiegenden Teil mit ehemaligen Gemeinderäten besetzten Bezirksausschüsse als Bindeglied zwischen Bürgerschaft und

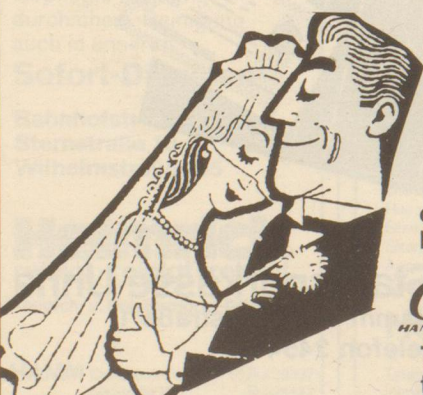
Verwaltung wertvolle Arbeit geleistet.

Der von der Landesregierung am 8. Mai in den Landtag eingebrachte Gesetzentwurf über die künftige Bezirksverfassung hat das erklärte Ziel, die vielfältigen positiven Kräfte kommunalen Mitgestaltens in den zu größeren Verbänden zusammengeschlossenen ehemals selbständigen, wenn auch Kreisangehörigen Gemeinden in ihrer Wirksamkeit zu erhalten.

Die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in NW hat einen Entwurf einer Bezirksverfassung für kreisfreie Städte ausgearbeitet, der am 4. März ds. Js. vom SPD-Landesvorstand beschlossen worden ist und damit auch als Beratungsgrundlage im kommunalpolitischen Ausschuß des Landtages von der SPD-Fraktion vertreten wird. Der sechs Schreibmaschinenseiten umfassende Entwurf verpflichtet die kreisfreien Städte dazu, Stadtbezirke mit eigenen Bezirksvertretungen zu bilden, in die sach- und fachkundige Bürger des jeweiligen Stadtbezirks berufen werden können. Die diesen Bezirksausschüssen zu-

fallenden Aufgaben sollen auf jeden Fall weit umfangreicher sein, als es die bisherige Praxis der durch die Gebietsänderungsverträge geschaffenen Gremien folgern läßt.

Die Sozialdemokraten von Hamm haben die feste Überzeugung, daß der von ihnen am 12. Mai ds. Js. gemeinsam mit ihren Parteifreunden aus Bockum-Hövel, Heessen, Pelkum, Uentrop und Rhynern zum Sprecher gewählte ehemalige Oberbürgermeister und jetzige Arbeits- und Sozialminister Werner Figgen der berufene Politiker ist, die sich aus dem Neuordnungsgesetz zur Bildung der Großstadt Hamm ergebenden Notwendigkeiten und die mit der erwarteten neuen Bezirksverfassung gebotenen Möglichkeiten für alle Beteiligten überzeugend zu verdeutlichen. Figgen selbst wertet die ihm von seinen Anhängern zugedachte kommunalpolitische Aufgabe vor allem als eine Aufgabe der Integration und Harmonisierung von Kräften, auf die das neue, größere Hamm weder verzichten kann noch will!



**ein gutes Bett
besseren Schlaf**

Reinhard
HAMM W. HANDELSHOF AM BAHNHOF

Telefon 24531
tägl. Bettenreinigung

Bei eiligem
Drucksachen-
bedarf
empfiehlt sich

REIMANN'S SOFORTDRUCK

PRINTI

HAMM AM STADTBEAD 19 RUF 22997

**Sofort
Kredit**

**Bargeld
ohne
Umwege**

direkt von der Teilzahlungs-BANK

WKG KUNDENKREDIT eG

Hamm, Martin-Luther-Straße 9/11
Telefon 29023*

Stadtrat Dipl.-Kfm. Reinhard
Stadali, Sozialdezernent der Stadt
Hamm.

Ferien ohne Koffer 1974

Zum dritten Male Stadtranderholung in Hamm. Was im Sommer 1972 als Versuch mit zahlreichen Improvisationen begann, hat schon im dritten Jahr so viel an Tradition gewonnen, daß man dabei das Wort „Experiment“ nur noch verwendet, wenn betont werden soll, daß es sich hier um ein gelungenes Experiment handelt.

Und so fing es an. Die Arbeitsgemeinschaft der Hammer Wohlfahrtsverbände entschloß sich, erstmalig in den Sommerferien 1972 unter Federführung des Diakonischen Werkes auf dem Gelände des Ev. Kirchenkreises Hamm am ehemaligen Gut Caldenhof zweimal drei Wochen lang jeweils 60 Kindern Ferienerholung zu ermöglichen – Kindern, die aus den verschiedensten, vor allem familiären Gründen keine Urlaubsfahrt in die Ferne antreten konnten. Diese Kinder sollten dennoch nicht das Gefühl haben, während der langen Schulferienzeit nur ziel- und planlos auf dem ihnen sattem bekannten Pflaster der Straßen und Plätze in der Stadt umherirren zu müssen, der Gefahr, dem Lärm und Staub des

Straßenverkehrs nicht entfliehen zu können.

Die Stadt Hamm griff den Hammer Wohlfahrtsverbänden mit 20000 DM unter die Arme, und so wurde eine Idee Wirklichkeit: Jeden Morgen holte ein Omnibus 60 erlebnishungrige Schulkinder in eine der schönsten grünen Oasen des Stadtgebietes. Tagsüber gut gepflegt, bei Spiel und Spaß, auf Wanderungen und Ausflügen freundlich betreut, kehrten die jungen Gäste allabendlich fröhlicher in ihre Familien zurück.

Wen wundert es da, daß 1973 die Aktion mit Schwung und Erfolg wiederholt wurde, diesmal für zweimal 100 Kinder. Und weil es den jungen Menschen so gutgefallen hatte, kamen 1973 erstmalig auch die älteren Bürger unserer Stadt in den Genuß der weiter ausgebauten Anlagen und der fürsorglichen Betreuung. Achtmal bemühten sich die Hammer Wohlfahrtsverbände im Anschluß an die Schulferien um die alten Menschen in Wochengruppen von jeweils bis zu 50 Personen. Der „Urlaub ohne Koffer“ hatte auch schnell seine Freunde gefunden.

40000 DM an städtischen Mitteln für die Gesamtktion 1973 waren offensichtlich keine Fehlinvestition.

1974 hat die Hammer Stadtranderholung schon am 27. Mai begonnen. Die Sommererholung für die Jungen wird jetzt „engerahmt“ von den Freizeiten für die Alten, denen das Caldenhof-Gelände acht Wochen vor und vier Wochen nach den Großen Ferien offensteht. In den Schulferien selbst werden sich dann wieder zweimal 100 Kinder in dem ländlichen Terrain tummeln, dessen technischer Ausbau übrigens mit der zeitlichen Ausweitung der Stadtranderholung Schritt gehalten hat. Neben dem ursprünglich einzigen, engen Raum, einer Fertiggarage ähnlich, steht heute ein zweckmäßiges Gebäude mit Speise- und Aufenthaltssaal, ergänzt durch eine große Freiterrasse. Ein moderner Sanitärtrakt ist in der Fertigstellung begriffen. Große Wiesen mit schattigen Bäumen und Ruhezelten laden zu Bewegung und Muße ein: die neue Freiluft-Schachanlage, finanziert aus der 2000-DM-Spende einer auswärtigen Braue-



rei, bietet zusätzliche Attraktion. Umgerechnet 80000 DM für 1974 aus dem Hammer Stadtsäckel, d. h. aus der Hand des Steuerzahlers für Investitions- und Durchführungsmaßnahmen in der Stadtranderholung Caldenhof zugunsten der alten und der jungen Bürger – dieses Geld ist gut angelegt. Doch die Beteiligung der Stadt konnte erst wirksam werden in dem beispielhaften personellen und finanziellen Einsatz der Hammer Wohlfahrtsverbände und der federführenden Organisation. Ein bedeutendes Gemeinschaftswerk hat seine Bewährungsprobe bestanden!

Reinhard Stadali

Restaurant »Quelle«

Inh. Gerd Petri

47 Hamm, Weststraße 9
Telefon (02381) 24285

Das Haus der guten Küche

Wir empfehlen uns für kalte Bufets
in und außer Haus.
Räumlichkeiten für Hochzeiten,
Familienfeiern etc. bis 70 Personen

Böckenholt GmbH

— Spezialbetrieb für Elektrotechnik —

Sicherheitswarnleuchten für
Autobahnen und Schnellstraßen



Elektro-Motoren-
Lager und
modernste Reparatur-
Werkstatt

47 HAMM, WIELANDSTRASSE 23-25, RUF 2 47 01

Elektro-Installation
Hoch- und
Niederspannungs-
Schaltanlagen

Straßen-
beleuchtungs-
Wartung — Montage

Mit den Städtepartnerschaften ist jeder angesprochen

Von Hans Helmut Wittmer

Für zehn Minuten platzt das offizielle Programm aus allen Nähten: Die Begrüßungszeremonie wird zu einer typisch amerikanischen „Talkshow“. Die Besucher des Wohltätigkeitsballes in Santa Monica lassen sich nicht mit „artigen Floskeln“ abspesen; der deutsche Gast muß ihnen „knallhart“ Rede und Antwort stehen. Selbst vor den privaten Dingen macht das Kreuzfeuer nicht halt. Die Amerikaner wollen alles wissen: „Ist Ihre Frau hübsch?“, „Hat sie blondes oder schwarzes Haar?“, „Wie viele Kinder haben Sie?“. Erst dann Applaus. Hamms Bürgermeister Jürgen Graef ist jetzt für sie „a good friend“ aus Deutschland. Und er ist es auch heute noch.

Hamms Botschafter in Sachen Städtepartnerschaften denkt trotz aller Gastfreundschaft in Santa Monica heute noch mit leichtem Schrecken an diesen Abend zurück, wenn auch schmunzelnd: „Stehen Sie mal da vor mehreren hundert fremden Menschen, die Sie nach Ihrem Familienleben ausfragen“. Normale Überraschungen („Andere Länder, andere Sitten“) können Graef, gleichzeitig Vorsitzender des Beirates für Städtepartnerschaften und -freundschaften, nicht aus der Fassung bringen: Da hilft geschicktes Improvisieren weiter.

Hamms Städtefreundschaften haben alle ihre eigene Ge-

schichte: Der Bäcker Anton Voss wanderte vor einem halben Jahrhundert in die Vereinigten Staaten aus. Bei einem Studienaufenthalt von Oberbürgermeister Günter Rinsche wurde das Kind „Städtepartnerschaft“ von der Idee her geboren und vom Hammer Stadtparlament dann 1968 mit einem offiziellen Ratsbeschluß besiegelt. Seitdem kennt man sich: Nach den ersten gegenseitigen Besuchen werden Karten und Briefe zu Weihnachten und zu Geburtstagen über den „großen Teich“ geschickt, und von Zeit zu Zeit gibt es ein Wiedersehen in Santa Monica oder Hamm.

Der Nachwuchs der Stadtverwaltung Hamm, der jedes Jahr den Soldatenfried Andilly pflegt, nahm die ersten Kontakte zu der französischen Stadt Toul auf. Mit Erfolg: Denn inzwischen kennen sich die Sportler, Feuerwehrleute und Polizeibeamte. Die Städtische Musikschule gibt fast jedes Jahr ein Konzert in Toul, die charmannten Majorettes treten in Hamm auf. Bei der Hammer Woche im vergangenen April in Toul wurde große Verbrüderung gefeiert – im deutschen Rahmen: Die Franzosen hatten Bier und Sauerkraut (eine elsässische Spezialität) herbeigeschafft, das Hotel Reuter verwöhnte französische Gaumen, Hammer Künstler stellten in den Schaufenstern aus. Auch die Einzelhändler leisteten ihren Beitrag.

Die Freundschaft mit Shipley ist ein Verdienst der Sportler des SC Westtünen, des VfL Berge und des Sportvereins Rhynern, die über den Freundeskreis Yorkshire ständigen Austausch mit ihren Freunden von der „Metal Box“ organisieren. Zu den erfolgreichen Bemühungen des Freundeskreises „Yorkshire“ gehört auch ein erstes Gespräch zwischen Vertretern der Stadt Hamm und den Verantwortlichen auf britischer Seite, Mr. Philips und Mr. Prince.

Wie geht es nun weiter? Bei der 750-Jahrfeier der Stadt Hamm im Jahr 1976 sollen auch die ausländischen Freunde mit von der Partie sein. Die Vorbereitungen laufen bereits an. Arbeitsgespräche in Toul und Shipley stehen auf dem Programm. Im nächsten Jahr feiert Santa Monica sein 100jähriges Bestehen. Die Einladung zu einer Amerikareise liegt vor.

Angesichts der vielen Aktivitäten stellte sich Bürgermeister Jürgen Graef einem Interview mit dem „HAMMAGAZIN“, in dem er zu den Grundsätzen der Städtepartnerschaft Stellung nahm.

Hammagazin: Städtepartnerschaften hinterlassen in der Öffentlichkeit oft einen schalen Beigeschmack. Kritiker sagen: Außer Spesen nichts gewesen...

Graef: ... natürlich gehen

Städtekontakte zu Lasten der Steuerzahler, denn offizielle Besuche sind psychologisch wichtig für ein Partnerschaftsbewußtsein. Dies hat jedoch nichts mit einem Reisefieber des Rates und der Verwaltung zu tun. Vielmehr haben diese Spitzengespräche einzig und allein zum Ziel, weitere Wege zu Begegnungen der Bürger zu eröffnen, vorhandene Austauschmöglichkeiten zu vertiefen und Verständigung zu fördern.

Hammagazin: Wie profitiert der Bürger von den Städtepartnerschaften? Wo kann er selbst teilnehmen?

Graef: Das haben die Begegnungen zwischen Hamm und den befreundeten Städten Santa Monica, Toul und Shipley bewiesen. Echte Partnerschaften bestehen nicht allein aus Repräsentation, sondern aus den wechselseitigen Begegnungen der Menschen, aus Jugend- und Schüleraustausch, aus dem Zusammentreffen von Vereinen oder beruflich organisierten Delegationen. Hier ist doch praktisch jeder angesprochen: Sport, Kultur, Schulen, Wissenschaften, Wirtschaft und Presse. Zum Beispiel bei der Hammer Woche vor einem Jahr in Toul haben alle an einem Strang gezogen – und dadurch wurde die Verständigung zwischen Hammern und Toulern ein großartiger Erfolg.

Hammagazin: Haben Städte-

ROAMER

Uhren

eine der meistgekauften Schweizer Uhren der Welt. Modisch, robust 100 % wasserdicht aus dem Uhren-Fachgeschäft



Hamm, West-Nordstr. Ecke Alleinverkauf für Hamm

Kurhaus Bad Hamm

Haus der guten Qualitäten, im herrlichen Kurpark gelegen, bietet seinen verehrten Gästen Ruhe und Behaglichkeit.

Anerkannt gute Küche eigene Konditorei.

Besonders geeignet für Tagungen, Betriebsfeiern etc. für jeden Personenkreis.

Fernruf 26257 und 26258 Inhaber GÜNTER LOHÖFER

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für Tapeten, besonders Japan-Gras - Velours - Salubra sowie Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18 100 m von der Pauluskirche Fernruf 24907

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten, Hypotheken- sowie Finanzierungsfragen werden Sie von uns zuverlässig beraten



Zapp & Mödder

Immobilien-Treuhand OHG 47 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/26965-7

Hotel-Restaurant

Luhmann

Inh. Heinz Kerkmann 47 Hamm, Wilhelmstraße 26 Spezialitätenlokal im Hammer Westen

Täglich Mittagstisch, sonntags ab 11 Uhr Konferenzraum bestens geeignet für Festlichkeiten.

Nicht führend, aber gut geführt.

Wir versenden kostenlos das

Hammagazin

an Bürger unserer Stadt, die in außereuropäischen Ländern leben. Anschriften bitte beim Verkehrsverein am Bahnhof abgeben.



Begrüßung der Hammer Delegation in der Partnerstadt Toul. In der Bildmitte Bürgermeister Graef, Vorsitzender des Beirates für Städtepartnerschaften und -freundschaften.

partnerschaften nicht eine relativ kurze Lebensdauer?

Graef: Wir alle wissen, daß die Begegnungen von Menschen aus den verschiedensten Ländern über flüchtige Bekanntschaften hinaus zu echten Freundschaften werden können. Gerade in der Freundschaft zu Menschen anderer Nationalität liegt ein starkes Element zur Förderung des Friedens in der Welt begründet. Ziel dieser Mission ist es, persönliche Freundschaften auszuweiten zu einer Freundschaft der Völker, zu einer Freundschaft der Nationen. Unter diesem Blickwinkel muß man die Städtepartnerschaften sehen und nicht nur aus der Sicht des Steuerzahlers. Hier ist keine Mark verschenktes Geld.

Hammagazin: Noch vor einigen Jahren haben Städtepartnerschaften für Schlagzeilen gesorgt. Heute sind sie etwas Normales.

Graef: Eigentlich ist es gut, daß Städtepartnerschaften als etwas Selbstverständliches in der Bevölkerung angesehen werden. Gerade in Hamm ist diesen Begegnungen der Schleier des Sensationellen entrissen worden; sie gehören im guten Sinne fast schon zum täglichen Terminkalender. Freunde aus Toul, Shipley und Santa Monica besuchen uns und wir reisen zu ihnen.

Hammagazin: Die Partnerschaften mit Städten aus Entwicklungsländern kosten mehr Geld. Scheitern daran die Kontakte zum tunesischen Jendouba?

Graef: Da die Bundesregierung

leider die finanzielle Förderung abgelehnt hat, hat die Bereitschaft der deutschen Städte fühlbar nachgelassen, zumal die gegenwärtige Finanznot aller deutschen Städte ohnehin einer Ausweitung der kommunalen Auslandsarbeit im Wege steht. Diese Entwicklung ist im Hinblick auf die Reaktionen im Ausland zu bedauern und sollte den Bund Veranlassung geben, seinen Standpunkt noch einmal zu überprüfen. Jetzt zu Hamm: Auf keinen Fall wird Jendouba auf Eis gelegt. Dies bleibt eine Frage, mit der sich unser städtischer Beirat beschäftigen wird. Aber ohne Geld sind meistens die besten Ideen nichts wert.

Hammagazin: Der Beirat für Städtepartnerschaften und -freundschaften hat die Aufgabe,

die „Außenpolitik“ der Stadt Hamm zu koordinieren. Hat er sich bewährt oder ist er ein Kaffeekränzchen?

Graef: Wir treffen uns nicht zu Kaffee und Kuchen; es wird hart gearbeitet. Der Beirat, den es nur in wenigen Städten gibt, hat rückblickend erfolgreich gearbeitet. Für die internationalen Städtepartnerschaften wird er auch in Zukunft neue Akzente setzen.

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

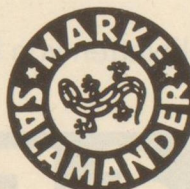
Küchenchef VKD
Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
47 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 0 23 81 / 4 09 25

Neu HUT + MODE

elegante und
sportliche Hüte
für Damen und Herren

chice Kleider und
sportliche Hosen
für die Dame von heute

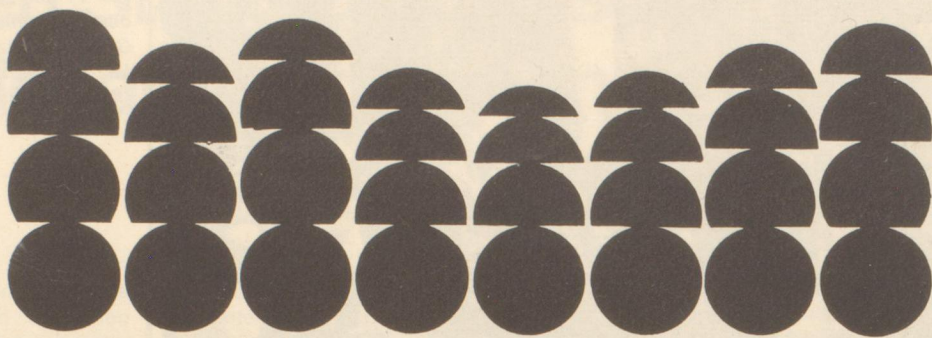
Ihr Fachgeschäft **Philipp Müller**
Hamm, Weststr. 36, Telefon 23864



Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!

SCHUHHAUS Neurath

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201



VERMÖGENSBERATUNG*

bei der Bank
Ihres
Vertrauens

* Sparbücher, Wertpapiere, Investments
kauft man nicht an der „Haustür“!

Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit.
Wir beraten Sie gern und unverbindlich zu jeder
Tageszeit — auch außerhalb der Schalterstunden.



**Spar- und
Darlehnskasse**

Heessen und Hamm

Besuchen Sie unser

neues Schallplatten-Studio!

Testen Sie unsere Devise:

Große Auswahl — Kleine Preise!

4000 Schallplatten von DM 1,— bis DM 29,— erwarten Sie!



H.&F. RINSCHKE

IHR HAUS FÜR TECHNISCHE ANLAGEN

Hamm, Werler Str. 67-69

Ruf 2 90 95



Start zum Turn- und Spielfest

Das 63. Hammer Turn- und Spielfest bietet wieder ein breitgefächertes Programm und fast alle Sportarten, die in Hamm aktiv betrieben werden, sind dabei. Aber auch diejenigen, die nicht regelmäßig eine bestimmte Sportart betreiben, können bei dem größten Sportfest seiner Art in der Bundesrepublik zeigen, daß sie fit sind.

Die Programmfolge sieht folgendermaßen aus: 22. 6. bis 12. 7. Fußball (Jugend), 6. 7. bis 21. 7. Tennis, 8. bis 12. 7. Hallenhandball, 8. bis 14. 7. Tischtennis, 13. 7. Sitzballturnier – Versehrten-Sportvereine, 13./14. 7. Volkswanderung, 13./14. 7. Volleyball, 14. 7. Leichtathletische Mehrkämpfe, 14. 7. Schwimmen, 14. 7. Leichtathletik-Stadtmeisterschaften, 14. 7. Turnen, 14. 7. Segelflug, 14. 7. Flossenschwimmen, 14. 7. Jugend-Faustball-Turnier, 14. 7. Trimm-Dich-Aktion, 14./15. 9. Kanuregatta.

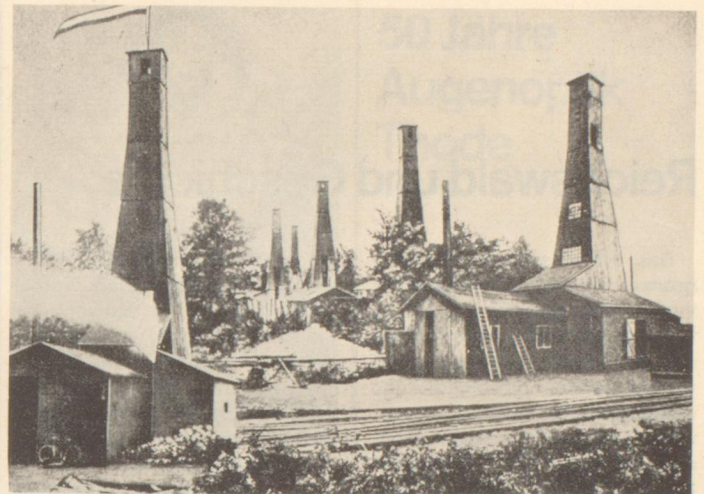
Als ein Sportfest für jedermann will der internationale Volks-

marsch verstanden werden. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Die Strecke über 10, 20 oder 30 km ist gekennzeichnet: Wandern, Marschieren, Gehen oder Laufen nach freier Wahl. Die Teilnahme wird für das Europäische Volkssportabzeichen gewertet.

Start und Ziel: Großer Exerzierplatz; Startzeit: Samstag, 13. 7., ab 14.00 Uhr; Zielschluß um 17.30 Uhr. Sonntag, 14. Juli ab 9.00 Uhr; Zielschluß 15.30 Uhr. Die Startgebühr beträgt 6,00 DM. Die Einzahlung der Startgebühr gilt als Anmeldung. Anmeldeschluß ist der 30. Juni.

Folgende Auszeichnungen werden verliehen: 10 km – Bronze-Medaille, 20 km – Silber-Medaille, 30 km – Gold-Medaille; Teilnehmer über 60 Jahre, Versehrte (Gehbehinderte) und Kinder unter 10 Jahren können für 10 km auch die Goldmedaille erwerben.

KULTUR MAGAZIN



Steinkohlenmutungsbohrtürme 1904 im Raum Hamm – aus Direktor Mennekings Schrift „Hamms frühe Beziehungen zum Bergbau“.

Geschichte des Bergbaus

Eine sehr verdienstvolle Arbeit des Leiters des Hammer Bergamtes, Bergdirektor Menneking, über Hamms frühe Beziehungen zum Bergbau ist als bleibendes geschichtliches Dokument im Zusammenhang mit einer Ausstellung erschienen, die in der Stadtparkasse zu sehen war und den Besuchern interessante bergbauliche Gegenstände vorführte. Die Schrift Bergdirektor Mennekings erinnert einmal an die Ge-

schichte des Bergamtes Hamm, das – von einigen Unterbrechungen abgesehen – seit 1861 in Hamm tätig ist. Zum anderen erfährt der Leser aus der Arbeit interessante und kaum noch bekannte Tatsachen über den Vorläufer des eigentlichen Kohlebergbaus im Raume Hamm, über den Abbau von Strontianit im südlichen Münsterland. Die Strontianitvorkommen reichen bis unmittelbar in den Raum Hamm.

Modische BRILLEN

mit internationalem Chic -
Gute Bedienung
Fachliche Beratung

Thode

Augenoptiker
47 Hamm, Weststraße 13

Ältestes modernes
Fachgeschäft am Platze

Alle Krankenkassen
Bundesknappschaft,
Bundeswehr

SONNENSCHUTZBRILLEN

Das Spezialgeschäft
für feine Damen-Moden
und Herren-Ausstattung



47 Hamm
Weststraße 23
Fernruf 26719

WOCHEN END TIP:

Reichswald und Geschichte

Das Hinweisschild „Landesgrenze“ ist im Kreis Kleve an vielen Straßenkreuzungen zu finden, denn viele Straßen führen dort an die Grenze zu den Niederlanden. Holland und vor allem das benachbarte Nimwegen sind aber nicht der erste Tip für den Wochenendurlauber, der auf der Autobahn Oberhausen–Arnhem über die Abfahrten Rees oder Emmerich, die Bundesstraßen 9, 57 und 67 in den Kreis Kleve kommt.

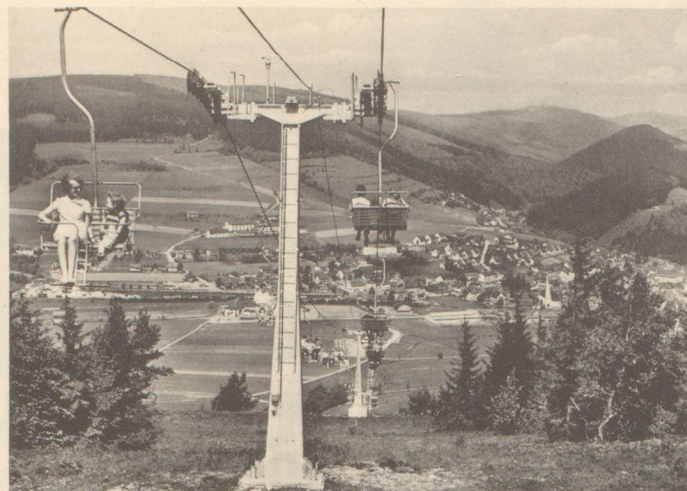
Was einen Kurzurlaub oder ein Wochenende im Kreis Kleve lohnend und zu einem Erlebnis machen können, sind vielleicht zwei Dinge: eine interessante Reise in die Vergangenheit für den historisch und kunstgeschichtlich interessierten Reisenden, stundenlange Wanderungen über einsame Waldwege des riesigen Reichswaldes für alle, die gut zu Fuß sind.

Geschichtliche Vergangenheit findet der Besucher natürlich vor allem in der heutigen Kreisstadt Kleve selbst. Kleve, einst Hauptstadt jenes Herzogtums, das im Geschichtsunterricht so gerne in

einem Atemzug mit Jülich, Mark und Ravensberg genannt wurde, erinnert mit seiner Schwanburg, die das Stadtbild weit sichtbar beherrscht, an eben jene großen Tage, wo hier höfisches Leben und Treiben herrschte. Museen und Archive gewähren dem interessierten Besucher gern Einblick.

Eine kunstgeschichtliche Überraschung ist dem Besucher in Kalkar sicher, wenn er die Kath. Pfarrkirche am reizvollen Markt betritt. Niemand vermutet die herrlichen Schnitzaltäre aus der Schule der niederrheinischen Meister in dieser Kirche. Bei Voranmeldung im Kath. Pfarramt ist sachkundige Führung möglich.

Über das Wandern im Reichswald braucht nicht viel gesagt zu werden. Einzige Vorbedingung, man muß gut zu Fuß sein; denn gute und schöne Wanderwege sind recht lang. Vielleicht sei der Hinweis gestattet, daß der Reichswald während des letzten Krieges wochenlang hart umkämpftes Gebiet war. Eine Reihe gut gepflegter Soldatenfriedhöfe mahnt an diese Zeit.



Auch für Kurzurlaub

Wenn sich Willingen auch in erster Linie als Kneippkurort empfiehlt und damit dem Gast längere Aufenthalte anbietet, so ist doch auch eine Wochenendfahrt in das bis zu Höhen von 850 Metern ansteigende Upland an der Grenze zwischen Westfalen und Hessen nicht zu verachten. Die

zahlreichen Einrichtungen und Anlagen, die dem Feriengast in diesem attraktiven Urlaubsgebiet zur Verfügung stehen, kann selbstverständlich auch der Kurzurlauber in Anspruch nehmen. Für Kurzurlaub empfiehlt sich natürlich vor allem die Jahreszeit außerhalb der Hochsaison.

Reise mit der Postkutsche

Die oberbergische Postkutsche fuhr Ende April in die Saison 1974. Regelmäßige Fahrten finden jetzt jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag statt. Abfahrt ab Nümbrecht Post 10.30 Uhr, an Wiehl 12.30. Abfahrt ab Wiehl (Hotel zur Post) 13.45 Uhr, an Nümbrecht 16.15 Uhr. Das stattliche Fahrzeug ist eine Rekonstruktion der „kaiserlichen Post“ um 1871 und bietet 9 Personen Platz. Der Postillon, in histori-

scher Uniform, bläst die Signale und gibt unterwegs über Mikrofon auch Erläuterungen für die Gäste. Die Fahrstrecke verläuft überwiegend abseits der Straßen durch Felder, Wiesen und Wälder. Die Karten können wegen der begrenzten Platzzahl nur im Vorverkauf bestellt werden: Verkehrsamt Nümbrecht, Tel. 02293-561 und Verkehrsamt Wiehl, Tel. 02262-9079.

BRUCHHAUSER STEINE



Diese gewaltigen Felsen (756 m ü. M.) sind ein ideales Ausflugsziel auch für den Autotouristen und bieten unvergleichlichen Fernblick. Im Bereich der Steine sind bedeutende Reste der ältesten vorgeschichtlichen Wallburganlage Westfalens erkennbar.

Für Pferdeliebhaber und Reitsportfreunde stehen aus dem Gaugraben-Fürstenberg'schen Haflinger-Gestüt gut zugerittene Pferde bereit. Bei einer Kutschfahrt kann man auf hübsche Weise die Schönheit der Landschaft genießen.

5781 Bruchhausen a. d. Steinen Krs. Brilon (Hochsauerland), Ruf: (0 29 62) 18 78



HAFLINGER-GESTÜT
REITGELEGENHEIT

AUSFLUGSZIEL „BRUCHHAUSER STEINE“



Impressum

HAMMAGAZIN
wird herausgegeben vom
Verkehrsverein
Hamm e. V.
Geschäftsführer
Reinhard Werry

Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers
gekennzeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.

Titelfoto:
Rhönräder von H. K. Dotter
Fotos:
Dotter, Endorf, Krause,
Rodenhausen (Modelle Pelz-
Walter), Jucho
Anzeigen: Wilhelm Oelker
Druck: Reimann & Co.

HAMMAGAZIN
erscheint monatlich
Bezugsgebühr:
Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen

DER MARKT



Blau-weißer Rillenkaninmantel.
Modell: Pelz-Walter



Emba-Cerulean-Pale-Nerz.
Modell: Pelz-Walter

Goldmedaille für Pelz-Modelle aus Hamm

Bei dem 26. Modellwettbewerb
des deutschen Kürschnerhand-
werks, der in jedem Jahr anläß-
lich der internationalen Pelz-
messe in Frankfurt abgehalten
wird, wurde die Firma Pelz-Walter,
Hamm, Oststraße 8, mit einer
Goldmedaille für hervorragende
modische Leistungen ausge-
zeichnet.

Die prämierten Modelle waren
während der Messe auf dem Stand
des deutschen Kürschnerhand-

werks ausgestellt und wurden auf
dem Abschlußball der 26. inter-
nationalen Pelzmesse vorgeführt.

Eine Rarität stellt der Timber-
Wolf-Mantel dar, der aus den
vier schönsten Timber-Wölfen ge-
arbeitet wurde.

Besonders ansprechend und
kunstvoll in der Verarbeitung sind
ferner ein Emba-Cerulean-Pale-
Nerz, ein Rillenkaninmantel in
Blau-Weiß und ein Trenchcoat
aus Roßhaut.

50 Jahre Augenoptik Thode

Seit einem halben Jahrhundert
ist das Augenoptikergeschäft
Thode fester Bestand des Hammer
Geschäftslebens. Gegründet am
25. Mai 1924, in einer wirtschaft-
lich schweren Zeit, gelang es dem
Inhaber Willi Vollmer und seiner
Frau Grete, geb. Thode, durch
Fleiß und Fachkenntnis, das Ge-
schäft schon in kurzer Zeit zu
beachtlichem Erfolg zu bringen.
Daraus ergab sich die Notwen-
digkeit einer Vergrößerung, die
durch den Umzug an die West-
straße gelöst wurde. Hier befindet
sich die Firma auch heute noch.

Nach Jahren erfolgreichen
Schaffens kam der Krieg, der
auch der Firma Thode Rück-
schläge nicht ersparte. Durch
Zähigkeit und Schaffensfreude
gelang aber schon bald die Rück-
kehr in das wiederhergestellte
Haus Weststraße 13. Seit dem
Thode seiner Gattin im Jahre
1952 leitet Willi Vollmer allein das
Geschäft.

Seine Kunden schätzen an ihm
die individuelle, freundliche Be-
ratung und seine solide Geschäfts-
praxis.

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche

WK
MÖBEL

DAW
MÖBEL

gilde
teppiche

Technische - Fotografie

**VERGRÖßERUNGEN
VERKLEINERUNGEN**

maßstäbl. Umzeichnen von
Plänen auf Filmtransparent

**SCHNELLDRUCK · OFFSETPLATTEN
SOFORTKOPIEN · LICHTPAUSEN**

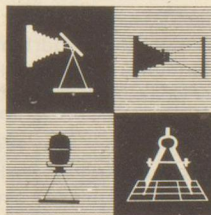
REX-ROTARY Bürodrucksysteme · Kopiertechnik · Zubehör

DiAZit Lichtpausmaschinen · Lichtpauspapiere · Techn. Bürobedarf

Reprografie Rzepka

47 Hamm, Hohe Straße 19

Telefon 25192



Über 300 Jahre
Hagedorn-Wittenborg

**Zum roten
Läppchen**

Heessen, Dolberger Straße
Telefon 3 28 72

das bekannte Ausflugslokal
mit der alten Tradition

Jeden Tag Mittags- und Abendisch

Jeden Donnerstag
Pfeffer-Potthast!

Bauernstuten, Butter, Knochenschinken,
Kuchen, Kaffee, Eis- und Fruchtbecher

Isenbeck-Biere
Pilsner Urquell vom Faß
und Berliner Weiß mit Schuß

Denkste?

Denksport im
„HAMMAGAZIN“

Kennen Sie Hamm?



Mit der Preisfrage „Kennen Sie Hamm?“ wendet sich das HAMMAGAZIN diesmal an die Spaziergänger. Teilen Sie uns mit, um welche Hammer Stadtansicht es sich bei dem oben stehenden Bild handelt. Unter den richtigen Antworten werden wieder Gewinne in Höhe von 30, 20 und 10 DM ausgelost. Einsendungen sind zu richten an HAMMAGAZIN, Verkehrsverein, Am Bahnhof. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Bei dem Bild in Nr. 5 des HAMMAGAZIN handelte es sich um eine Ansicht des alten Rietz Garten. Als die Lippe noch entlang der Nordmauer des Ostfriedhofes und im Zuge der heutigen Berliner Allee floß, war Rietz Garten (am Ende der heutigen Wilhelminenstraße) der „Haupt-Vergnügungsort der Stadt Hamm“. Ein Saalbau am Wasser unter schattigen Bäumen lockte mit seinen gärtnerischen Anlagen und einem Bootsverleih Scharen von Familien an, und das jahrzehntelang. Im Sommer 1826

gründete man hier den Bürger-Schützenverein. Später fanden hier musikalische Veranstaltungen, ja sogar Sommer- und Operntentheater statt.

Zum „Hauptquartier“ der in Hamm stationierten Reserveeinheiten avancierte Rietz Garten im 1. Weltkrieg. Am 23. 4. 1922 wurde es Polizeiunterkunft. Wegen hohen Grundwassers – es gab Typhusfälle, und die angelieferten Bierfässer plumpsten hörbar in das 5 cm über der Kellersohle schaukelnde Naß! – betrieb man den Neubau an der Hohe Straße (vollendet 1928). Dafür bekam 1939 der Rietz Garten wieder Uniformierte zu sehen: Männer einer Heeresfachschule.

Die Gewinner des Rate- und Suchspiels „Kennen Sie Hamm?“ aus der Mai-Ausgabe sind:

1. Preis (30,— DM): Fritz Sprenger, 47 Hamm, Josefstr. 14
2. Preis (20,— DM): L. v. Malottki, 47 Hamm, Münsterstr. 102
3. Preis (10,— DM): Heinz-Hermann Rube, 47 Hamm, Wilhelmstr. 47

Handwerksburschen	↕	meteor. Vorhersage	↕	dieser Tag	↕	Teil des Fotoapparates	↕
↳						7	
Zahl	>	3	10		8		
Land-schaft		heftiges Begehren		Eisenstift		Vokal	>
↳		↕		↕		früh. korean. Politiker	Blutgefäß
		2				↕	↕
↳			Zeit-alter	>			4
schweiz. Kanton	↳	1			Zeichen f. Selen		
Bodenerhebung	↳			5	↕		6
nord.-amerik. See		9	abgek. männl. Vorname	>			
unverfälscht		↕	machen				
↳			↕				
getrocknetes Gras	>			11			
Rohstoff des Töpfers	>			471A3			

+	W	+	B	+	+	+	B
G	I	R	L	A	N	D	E
+	N	E	U	H	E	I	T
+	T	+	S	+	S	E	E
R	E	H	+	+	S	+	N
A	R	A	G	E	R	+	
+	+	F	A	L	L	E	N
+	+	E	M	U	+	I	O
O	H	R	+	T	E	S	T
+	O	+	A				
E	S	E	L				
+	E	I	S				
A	N	N	O				

Auflösung der letzten Nummer

Teure Flasche?

In einem Schaufenster stehen große Flaschen mit einem Schild: Prima Kirschsafft, Flasche einschließlich Glas nur 1,40 Mark. Eine Dame kommt in den Laden und fragt: „Was kostet eigentlich der Saft ohne Flasche?“ Der Krämer: „Eine Mark mehr als die

Flasche.“ „Darauf die Dame: „Hören Sie, das ist doch ein starkes Stück, für die Flasche 40 Pfennig zu verlangen.“ Der Krämer: „Das tue ich ja gar nicht.“ Die Dame: „Ja, was kostet denn dann der Kirschsafft?“

Auflösung aus Heft 5 „Die traurige Maus“

Das Ergebnis kann man sehr einfach errechnen, denn der Abstand zwischen der Erdoberfläche und dem Zwirn entspricht der Differenz der beiden Radien. Also: 10 Meter geteilt durch 2 Pi. Das ergibt abgerundet 1,59 Meter.



Städtischer Hafen

Der Anschluß zu internationalen Wasserstraßen.

Am Datteln-Hamm-Kanal erbaut · 1914 in Betrieb genommen · 588000 qm Gesamtumschlag mit 3333 Umschlagplatz für über 70 verschiedene Güter · 1805428 t Gesamtumschlag mit 3333 Schiffen allein im Jahre 1972 · Ständig fortschreitender Ausbau.



Oberlandesgericht

Eine Hochburg der Justiz

Am Ahsetal östlich des Otto-Krafft-Platzes gelegen · Seit 1840 Sitz des Oberlandesgerichtes. Zuständig für die Landgerichte Arnsberg, Bielefeld, Bochum, Detmold, Dortmund, Essen, Hagen, Münster, Paderborn und Siegen, die insgesamt 110 Amtsgerichtsbezirke umfassen.



Evangelisches Krankenhaus

Der Beweis für modernen Krankenhausbau

Im südlichen Stadtteil an der B 63 errichtet · In der Nähe die Märkische Säuglings- und Kinderklinik · Als Städtisches Krankenhaus 1896 in Betrieb genommen · 1969 neu erbaut · 420 Betten · 6162 Patienten im Jahre 1972.



Jahnschwimmbad und Germaniabad

Der Treffpunkt für sportlichen Ausgleich

Jahnschwimmbad: Im Grüngürtel an Lippe und Datteln-Hamm-Kanal beim regionalen Sportzentrum, Jahnstadion und Kurpark · Moderne Temperierungs- und Flutlichtanlage · 3 Becken · Sport- und Mehrzweckbecken von 21 x 50 m · Tragfluthalle zum Schwimmen im Winter.

Germaniabad: Temperiertes Freibad im westlichen Stadtteil · Teil eines modernen und beispielhaften Schul- und Freizeitentrums.



Fußgängerzone Weststraße

Das Zentrum für den angenehmen, abwechslungsreichen Einkauf

Zwischen Westentor und Nordstraße (Sternstraße) angelegt · 1968 Beginn des provisorischen Ausbaus · Nach 77tägiger Bauzeit am 29. 9. 1972 offizielle Eröffnung im Beisein der Bürgerschaft · Ca. 600000 DM Baukosten · 3500 qm befestigte Fläche mit Pflanzbeeten, Springbrunnen und Ruhebänken.

Eine Stadt informiert

HAMM 3 Minuten Fakten

Die Stadt Hamm wurde 1226 durch Graf Adolf von der Mark gegründet und war später lange Zeit märkische Hauptstadt. Ihre wirtschaftliche und politische Stellung im späten Mittelalter festigte die 1391 an Kleve gefallene Stadt durch den Beitritt zum Städtebund der Hanse. Von der Zerstörung, die mehrere große Stadtbrände in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts angerichtet hatten, erholte Hamm sich erst mit der beginnenden Industrialisierung, die dann vor allem durch die verkehrsgünstige Lage und den Bau der Eisenbahn gefördert wurde.

Die Verlegung des Oberlandesgerichtes nach Hamm im Jahre 1820 gab den Anstoß, daß sich Hamm zunehmend auch zu einer Stadt der Behörden entwickelte.

Heute ist Hamm Wirtschafts-, Verkehrs- und Kulturzentrum eines städtischen Verflechtungsgebietes, in dem 200000 Menschen leben. Möchten Sie sich näher informieren, schreiben Sie uns oder rufen Sie an:

Verkehrsverein e. V., Hamm, Am Bahnhof, Tel. 23400 oder Stadtverwaltung Hamm, Referat Verkehrsförderung, Hamm, Rathaus, Tel. 101271



Tierpark

Im südlichen Stadtteil wurde der Hammer Tierpark angelegt. Seine Gehege, in denen Vögel und Säugetiere gehalten werden, sind alljährlich Anziehungspunkt für zahlreiche Besucher. Ein Kinderspielplatz bietet willkommene Abwechslung und eine Gaststätte mit 400 Plätzen lädt zum Verweilen ein.



Städtisches Gustav-Lübcke-Museum

Die Sammlungen des Städtischen Gustav-Lübcke-Museums enthalten Vor- und Frühgeschichte aus der Umgebung von Hamm, eine ägyptische Sammlung, griechische und römische Kleinkunst, Zeugnisse der Kulturgeschichte von der Gotik bis zum Biedermeier, Steinzeug vom frühen Mittelalter bis zum 17. Jahrhundert.



St-Pankratius-Kirche Mark 11./14. Jh.

Eine Idylle im Grünen, die sich ihren dörflichen Charakter über die Jahrhunderte gewahrt hat · Kein Besucher Hamms sollte es versäumen, dieses Schmuckstück zu besuchen.



Kurhaus Bad Hamm

Kultureller Mittelpunkt des Raumes Hamm

Inmitten des 35 ha großen Kurparks gelegen · Treffpunkt anlässlich großer Tagungen und gesellschaftlicher Mittelpunkt der Bevölkerung bei vielen Veranstaltungen · Im Theatersaal kommen pro Jahr über 60 Schauspiele, Opern, Operetten und Konzerte zur Aufführung · Künstler von Weltruf waren hier zu Gast.



Schloß Oberwerries

Jugendbildungsstätte der Stadt Hamm und Sitz des Westfälischen Turnerbundes mit der Landesturnschule

1684-1692 erbaut von Baumeister Kapuzinerpater Ambrosius von Oelde · 1730 Errichtung des Marstallgebäudes von Baumeister Johann Conrad Schlaun, der auch den Erbdrostehof und die fürstliche Residenz in Münster baute · 1942 Erwerb des Schlosses durch die Stadt Hamm.



Dieses Modell wurde im Modellwettbewerb des deutschen Kürschnerhandwerks auf der Pelzmesse 1974 in Frankfurt für hervorragende, modische Leistungen mit einer **Goldmedaille** ausgezeichnet.

Pelzhaus

SEIT 1875

Walter

47 HAMM · OSTSTRASSE 8

Wir behaupten:

Jede schlechte Handschrift läßt sich verbessern! Wie?

Klarer Fall:

Kleinschreibmaschine kaufen!

Auch für Ihre Handschrift haben wir die richtige Lösung.

Wir beweisen es Ihnen gern.



HEINRICH RÜTER

47 Hamm

Am Bahnhof

Ruf (02381) 120 71

Sie brauchen uns für Ihren Urlaub



Fahren Sie nicht einfach los. Überlassen Sie die wichtigen Geldangelegenheiten Ihres Urlaubs nicht dem Zufall. Kommen Sie vorher zu

uns, wenn Ihr Urlaub perfekt sein soll.

Devisen, Umrechnungstabellen, Reiseschecks, Scheck und Scheckkarte, Euro- Spargbuch,

Tresor- und Dauerauftragsdienst

gehören mit zu den Vorbereitungen für einen unbeschwerten Urlaub.

Lassen Sie sich von uns beraten. Damit Sie im Urlaub nicht draufzahlen müssen.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



VOLKSBANK HAMM (Westf.) eG
SPAR- UND DARLEHNSKASSE



Hauptstelle: Bismarkstraße 9-11 · Ruf: 22971

Mit 17 Zweigstellen in allen Stadtteilen und der näheren Umgebung.

Die Bank für die Region Hamm

HAM - TREFF 74

Veranstaltungsvorschau vom 15. 6. bis 20. 7. 1974

15. 6.

Hauptversammlung: Landesjagdverband, Kurhaus Bad Hamm, Ballsaal
Tagung: Dr. Lipper, Maschinenfabrik Krefeld, Hotel Breuer
Ausstellung: Galerie Kley, Werler Straße
Johnny Friedlaender/Paris
Ölbilder, Aquarelle, Grafiken
bis 26. 6. 1974

16. 6.

Ausstellung: siehe 15. 6. 1974

17. 6.

Ausstellung: siehe 15. 6. 1974

18. 6.

Ausstellung: siehe 15. 6. 1974
Tagung: Staatsanwaltschaft Hamm
Hotel Breuer

19. 6.

Ausstellung: siehe 15. 6. 1974
Clubgesellschaft Hamm, Hotel Breuer

20. 6.

Ausstellung: siehe 15. 6. 1974

21. 6.

Ausstellung: siehe 15. 6. 1974

22. 6.

Tanzschule: Pape Eicker, Kurhaus Bad Hamm, Ballsaal
Ausstellung: siehe 15. 6. 1974

23. 6.

Ausstellung: siehe 15. 6. 1974

24. 6.

Tagung: Wirtschafts- und Verkehrsgemeinschaft Hamm, Hotel Reuter
Ausstellung: siehe 15. 6. 1974
Tagung: Verband Bildung und Erziehung Hamm, Hotel Breuer

25. 6.

Nutzviehmarkt: Zentralhallen Hamm
Ausstellung: siehe 15. 6. 1974

26. 6.

Tagung: Rechtsanwaltskammer, Hotel Reuter
Tagung: Clubgesellschaft Hamm, Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 15. 6. 1974

27. 6.

Tagung: Einzelhandelsverband – Radio, Fernsehen – Hotel Reuter
693. Zuchtviehversteigerung: Zentralhallen Hamm

28. 6.

Tagung: Bund Deutscher Steuerbeamten, Kurhaus Bad Hamm, Spiegelsaal

29. 6.

Tanzschule: Pape Eicker, Kurhaus Bad Hamm, Ballsaal
Tagung: Diakonisches Werk, Zentralhallen Hamm

30. 6.

Ausstellungen:
Städt. Gustav-Lübcke-Museum
30. 6. – 4. 8. 1974
Sibylle Dotti, Radierungen
José Delgado, Plastiken, Reliefs, Emaille
Galerie Kley, Werler Straße
Horst Rellecke/Hamm
Zeichnungen, Ölbilder, Plastiken
vom 30. 6. – 19. 7. 1974

1. 7.

Tagung: Arbeitsgemeinschaft der Grundbesitzer Münster, Kurhaus Bad Hamm, Spiegelsaal
Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

2. 7.

Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

3. 7.

Schafauktion: Zentralhallen, Hamm
Kaffeetrinken: der Müttergemeinschaft der Liebfraueugemeinde, Zentralhallen Hamm
Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

4. 7.

Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

5. 7.

Schützenfest: Schützenverein Ostfeldmark, Kurhaus Bad Hamm, Ballsaal
Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

6. 7.

Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974
Schützenfest: Schützenverein Ostfeldmark, Kurhaus Bad Hamm, Ballsaal
Schützenverein Ostfeldmark, Hotel Peter Breuer, Hamm
Tagung: Landeskirchenamt Bielefeld, Hotel Reuter, Hamm

7. 7.

Schützenfest: Schützenverein Ostfeldmark, Kurhaus Bad Hamm, Ballsaal

8. 7.

Tagung: der Geschäftsführer der AOK, Kurhaus Bad Hamm, Spiegelsaal
Prüfung: DAK, Hotel Breuer
Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

9. 7.

Prüfung: DAK, Hotel Breuer
Nutzviehmarkt: Zentralhallen Hamm
Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

10. 7.

Prüfung: DAK, Hotel Breuer
Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974
Clubgesellschaft Hamm, Hotel Breuer

11. 7.

Tagung: Deutsche Bundesbahn, Essen, Kurhaus Bad Hamm, Ballsaal
Prüfung: DAK, Hotel Breuer
Schützenfest: Hammer Süden, Zentralhallen Hamm
Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

12. 7.

Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974
Prüfung: DAK, Hotel Breuer

13. 7.

Feier: Zeche Haus Aden, 20.00 Uhr, Kurhaus Bad Hamm, Ballsaal
Entlassungsfeier: Eduard-Spranger-Schule, Kurhaus Bad Hamm, Ballsaal
Veranstaltung der VHS: Jazz im Kurhausgarten, 18.00–22.00 Uhr
Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

14. 7.

Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

15. 7.

Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

16. 7.

Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

17. 7.

Glasausstellung: Firma Dierichs, Zentralhallen Hamm
Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

18. 7.

Glasausstellung: Firma Dierichs, Zentralhallen Hamm
694. Zuchtviehversteigerung: Zentralhallen Hamm
Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

19. 7.

Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

20. 7.

Entlassungsfeier: Eduard-Spranger-Schule, Kurhaus Bad Hamm, Ballsaal
Sommerfest: der Matthias-Claudius-Schule, Zentralhallen Hamm
Ausstellungen: siehe 30. 6. 1974

RESTE *Teuhe*

Preise für Sparer

mitten im Fußgängerzentrum

NUR HAMM, Weststraße 43 · Fernruf (0 23 81) 2 95 16 NUR

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM · WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

Anhänger jeder Art, PEUGEOT- u. DAF-Automobile, Wohnwagen

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5–11
Ruf (0 23 81) 2 80 13

PEUGEOT



DAF

HAM - TREFF 74

FILMSPIEGEL

Kristall-Palast

14. - 20. 6.
Täglich 15.30, 17.45, 20.10 Uhr
RIVALEN UNTER ROTER SONNE

21. 6. - 27. 6.
Täglich 15.00, 17.30, 20.10 Uhr
DAS MÄDCHEN IRMA LA DOUCE

28. 6. - 4. 7.
nur 17.45 und 20.10 Uhr
TODESGROSSE AUS SHANGHAI

28. 6. - 4. 7.
Achtung nur täglich 15.30 Uhr
**DIE TÖLLKÖHNEN ABENTEUER
DES MARCO POLO JUNIOR**

5. 7. - 11. 7.
Täglich 15.30, 17.45, 20.10 Uhr
**DAS WIEGENLIED VOM
TOTSCHLAG**

12. 7. - 18. 7.
Täglich 15.30, 17.45, 20.10 Uhr
frei ab 6 Jahren
**WO BITTE IST DIE 7. KOMPANIE
GEBLIEBEN?**

Atrium

Ab 21. 6. 1974
Täglich 16.00 und 20.00 Uhr
VOM WINDE VERWEHT

Film-Club Hamm e. V.

18. 6. 74 „Immer Ärger mit Hoch-
würden“ (Deutschl. 1970)
Atrium 15.30 Uhr

27. 6. 74 „Der Fußgänger“ (BRD/
Schweiz/Israel 1973)
Palette 20.15 Uhr

16. 7. 74 Ein Farbfilm für die ältere
Generation
„Unsere Pauker gehen in
die Luft“ (Deutschl. 1970)
Atrium 15.30 Uhr

Ausstellungen:

Galerie Kley, Werler Straße
Johnny Friedlaender/Paris
Ölbilder, Aquarelle, Grafiken

30. 6. - 4. 8. 1974
Städt. Gustav-Lübcke-Museum
Sibylle Dotti, Zeichnungen, Radie-
rungen
José Delgado, Plastiken, Reliefs,
Emaille

30. 6. - 19. 7. 1974
Galerie Kley, Werler Straße
Horst Rellecke/Hamm
Zeichnungen, Ölbilder, Plastiken

Ab 28. 6. 1974
Noch nie war ein Karatefilm so
perfekt
**DER MANN MIT DER
TODESKRALLE**

Ab 5. 7. 1974
Täglich 16.00 und 20.00 Uhr
Ein einmaliges Ereignis:
Das größte Wagenrennen der Welt
BEN HUR

Ab 12. 7. 1974
DAS JAHR 2002
Die überleben wollen

Palette

Ab 21. 6. 1974
Freimütig - erotisch - delikat
DIE REIFEPRÜFUNG

Ab 28. 6. 1974
Ein dänischer Film
BIBI, SÜNDIG UND SÜSS

Ab 5. 7. 1974
**DAS GEISTERGESICHT DER ROTEN
DSCHUNKE**

Ab 12. 7. 1974
Ein Film von Harry Salzmann
**PANZER - SOLDNER -
LEGIONÄRE**

Volkshochschule

13. 7. 74 Jazz im Kurhausgarten,
18.00 - 22.00 Uhr

Samstag, 20. 7. 74, 11 Uhr
Schloß Oberwerries

20. Juli 1974
NACH DREISSIG JAHREN . . .

Die Frage nach dem Recht oder so-
gar der Pflicht zum Widerstand ist
mit dem 20. Juli 1944 zum unauf-
hebbaren Bestandteil unserer geis-
tig-politischen Existenz geworden.
Autorität, Gehorsam und Widerstand
bedingen einander, wie zahlreiche
Bürger der Stadt Hamm vor 30 Jah-
ren bewiesen haben.
Eine Veranstaltung der Stadt Hamm
in Verbindung mit der Volkshoch-
schule und der Städt. Musikschule.

Paul Hindemith „Trauermusik“
Aus den Texten . . .
„Autorität, Gehorsam, Widerstand“
Oberbürgermeister Dr. Günter
Rinsche
Friedemann Bach „Fuge“

PARFÜMERIE



Mitglied der „INTERCOIFFURE“

Weststraße 36 - Ruf 28241

**Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets**

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

Deutsche Gesellschaft für Manuelle Medizin

23. - 28. 6. 1974
Kursus für manuelle Behandlung der
Extremitätengelenke (für Ärzte und
Krankengymnasten)
Dr. Taubenkropp / Dr. Roex

Tagungen und sonstige Veranstaltungen

Kurhaus Bad Hamm

15. 6. 74 Hauptversammlung, Landes-
jagdverband, Ballsaal

22. 6. 74 Tanzschule Pape Eicker,
Ballsaal

28. 6. 74 Tagung Bund Deutscher
Steuerbeamten

29. 6. 74 Tanzschule Pape Eicker

1. 7. 74 Arbeitsgemeinschaft der
Grundbesitzer Münster,
Tagung Spiegelsaal

5. 7. 74 Schützenfest: Schützenver-
ein Ostfeldmark, Ballsaal

6. 7. 74 Schützenfest: Schützenver-
ein Ostfeldmark, Ballsaal

7. 7. 74 Schützenfest: Schützenver-
ein Ostfeldmark, Ballsaal

8. 7. 74 Tagung der Geschäftsführ-
er der AOK, Spiegelsaal

11. 7. 74 Tagung: Deutsche Bundes-
bahn, Essen, Ballsaal

13. 7. 74 Feier: Zeche Haus Aden

13. 7. 74 Entlassungsfeier: Eduard-
Spranger-Schule, Ballsaal

Hotel Peter Breuer

15. 6. 74 Tagung Dr. Lipper

18. 6. 74 Tagung Staatsanwaltschaft

19. 6. 74 Clubgesellschaft Hamm

26. 6. 74 Clubgesellschaft Hamm

6. 7. 74 Schützenverein Ostfeld-
mark

8. 7. 74 Prüfung DAK

9. 7. 74 Prüfung DAK

10. 7. 74 Prüfung DAK

10. 7. 74 Clubgesellschaft Hamm

11. 7. 74 Clubgesellschaft Hamm

12. 7. 74 Clubgesellschaft Hamm

24. 6. 74 Wirtschafts- und Verkehrs-
gemeinschaft Hamm

26. 6. 74 Rechtsanwaltskammer,
Tagung

27. 6. 74 Einzelhandelsverband,
Tagung

6. 7. 74 Landeskirchenamt Biele-
feld, Tagung

Zentralhallen

25. 6. 74 Nutzviehmarkt

27. 6. 74 693. Zuchtviehversteigerung

29. 6. 74 Tagung: Diakonisches Werk

3. 7. 74 Schafauktion

3. 7. 74 Kaffeetrinken der Mütter-
gemeinschaft der Lieb-
frauenvereine

9. 7. 74 Nutzviehmarkt

17. 7. 74 Glasaussstellung der Firma
Dierichs

18. 7. 74 Glasaussstellung der Firma
Dierichs

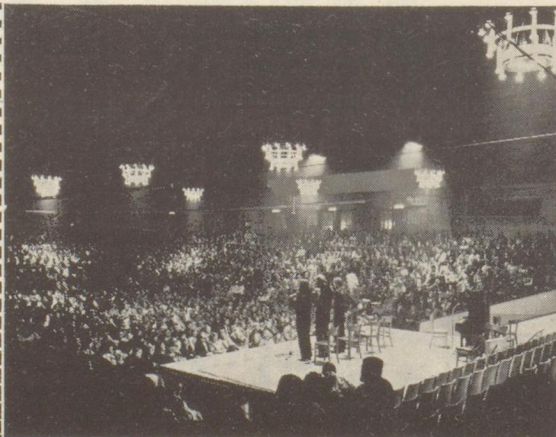
18. 7. 74 694. Zuchtviehversteigerung

20. 7. 74 Sommerfest der
Matthias-Claudius-Schule



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume,
eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von
4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000
Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalen-
schau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen,
Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveran-
staltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



**Zigarren
QUELENBERG**

Hamm, Weststr. 36 - Tel. 256 83

**Pfeifen Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher**

Restaurant
Haus Karlheim
Im Mittelpunkt der Stadt

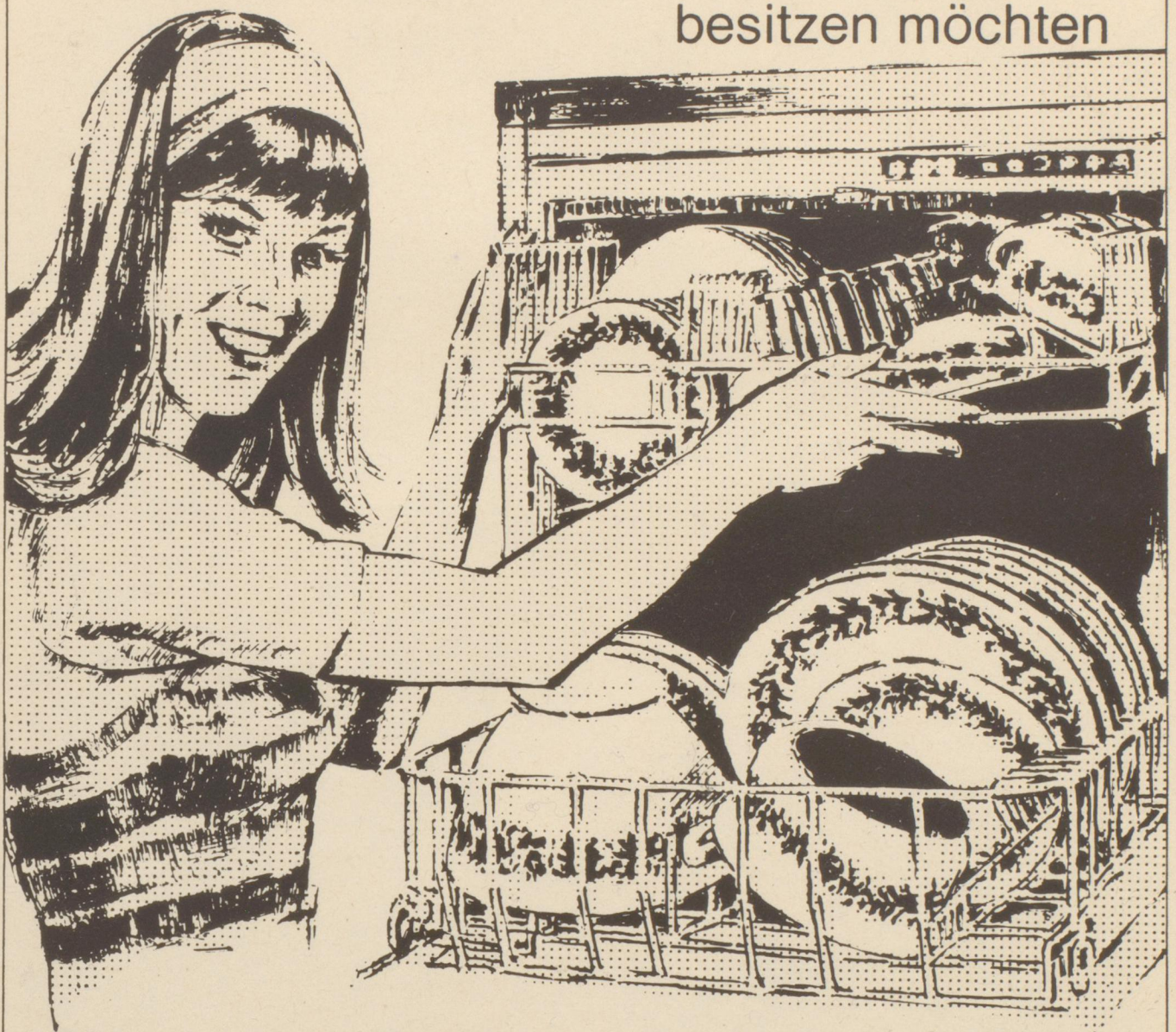
Anerkannt gute Küche
Bundeskegelbahn
Tagungsräume

47 Hamm, Bahnhofstraße 3
Fernruf (02381) 25031

Geschirrspülen

gehört zu den
negativ eingestuften
Hausarbeiten

Kein Wunder, daß
Hausfrauen einen
Geschirrspüler
besitzen möchten



Unverbindliche Beratung
und Vorführung durch den
Beratungsdienst der

Stadtwerke Hamm

Jetzt schlägt's 37!

... in der Weststraße Nr. 37
Etwas Besonderes?
Darf es sein.
Wir haben die Auswahl.
Für Sie.
Sie haben die Wahl.



Uhren-, Schmuck- und Silber-Passage

in der Fußgängerzone, Hamm, Weststraße 37, ☎ 25555